SCHÖPFERISCHE FREIHEIT AUF DER BÜHNE UND IN DER LYRIK

Herbert Haag Preisverleihung 2018 an Volker Hesse und Andreas Knapp

Medienmitteilung der Herbert Haag Stiftung für Freiheit in der Kirche
Luzern, 5. Februar 2018

Bühne und Lyrik sind Bereiche, die heutiger Kirche und Theologie eher fremd sind. Religion möchte man nicht als «Theater» wahrnehmen. Illusionen des Barock sind Geschichte. Und auch die naiv-heiteren Gedichte eines Angelus Silesius gehen nicht mehr so leicht über die Lippen: «Die Rose ist ohne Warum, sie blühet, weil sie blühet; sie achtet nicht ihrer selbst, fragt nicht, ob man sie siehet.»

Doch gerade wegen dieser Distanz widmet sich die Herbert Haag Stiftung mit ihrer Preisverleihung 2018 diesen schöpferischen Orten der Freiheit. Denn es gibt Menschen, die sich neu an diese Welten herantasten.

Der Zürcher Theatermann und Regisseur Volker Hesse hat es beim Welttheater in Einsiedeln getan, ebenso im Mysterienspiel «Akte Zwingli» im Grossmünster in Zürich. Und auch bei säkularen Anlässen hat der Träger des Hans Reinhart-Rings 2010 archaische Untergründe sichtbar gemacht: bei den Tellspielen in Altdorf und im «Sacre del Gottardo« zur Einweihung des Gotthardtunnels. Gewiss nicht, indem er wie der spanische Barock-Dichter Pedro Calderón de la Barca Gott vom Himmel auf die Erde zauberte. Wohl aber indem er den Klagen und Anklagen der Erdenbürgerinnen und Erdenbürger eine Bühne gab und Gott und Kirche mit den uralten Menschheitsfragen herausforderte.

Andreas Knapp andererseits spricht leise und verhalten. Er misstraut den verschlissenen Wörtern, selbst dem «besudelten und missbrauchten Wort Gott». Nicht umsonst verliess der Priester die traditionelle kirchliche Szene und ist in Leipzig als «Kleiner Bruder vom Evangelium» im Geiste von Charles de Foucauld für die Menschen am Rand der Gesellschaft tätig. Dort buchstabiert er neu das, was ihm Jesus bedeutet, sucht Worte jenseits des Katechismus, verständlich auch für religiöse Analphabeten. So hat er im Lauf der Jahre Texte gedichtet, die zur eindrucksvollsten und meistgelesenen religiösen Lyrik der Gegenwart gehören. Und wer Gedichte liest, taugt nicht zum Fundamentalisten.

Alt Bundesrat Moritz Leuenberger aus Zürich hält bei der Preisverleihung die Laudatio auf Volker Hesse, Prof. Karl-Josef Kuschel aus Tübingen würdigt Andreas Knapp im Rahmen der neueren religiösen Lyrik. Jürg Kienberger, der aus Sils-Maria gebürtige Schauspieler und Kabarettist, singt und spielt Lieder und Texte zu Beginn, am Ende und dazwischen.

Die Preisverleihung der Herbert Haag Stiftung für Freiheit in der Kirche findet am Sonntag 11. März 2018 um 15.30 Uhr im Hotel Schweizerhof in Luzern statt. Die Preisgelder betragen 15'000 Schweizer Franken bzw. 10'000 Euro. Die Feier steht für alle offen, eine Anmeldung ist nicht nötig.

Hinweise

Weitere Informationen zu den Preisträgern und ihren Werken sowie Porträt-Fotos finden Sie auf unserer Website: www.herberthaag-stiftung.ch. Dort werden auch das ***Programm*** der Preisverleihung sowie nach dem 11. März die ***Reden*** und ***Fotos*** der Preisverleihung aufgeschaltet.Im ***Forum für eine offene Katholizität*** debattieren Volker Hesse und Andreas Knapp am Montag 12. März 2018, 14.00 Uhr bis 17.15 Uhr im Romero-Haus mit dem Publikum über religiöse Werte in Theater und Dichtung.

Medienfragen zur Preisverleihung *beantwortet Erwin Koller (siehe unten), zu administrativen Belangen wende man sich an Maria-Christina Fernández.*

Wechsel in der Geschäftsführung der Herbert Haag Stiftung

Andreas Heggli hat im Hinblick auf seinen 75. Geburtstag die Geschäftsführung der Herbert Haag Stiftung für Freiheit in der Kirche, die er seit 2003 teilzeitlich verantwortete, abgegeben. Er hat in Tübingen noch bei Herbert Haag und Hans Küng, bei Josef Ratzinger und Walter Kasper Theologe studiert und war dann Pastoralassistent und Erwachsenenbildner in Luzern. Er hat die Ziele und Projekte der Stiftung in den letzten 14 Jahren mit viel Engagement und Umsicht verfolgt und operativ begleitet. Besonders am Herzen lag ihm die Vernetzung der kirchlichen Reformgruppen auf nationaler und internationaler Ebene. Darum wirkt er auch weiterhin in der Allianz „Es reicht!“ mit. Die Stiftung dankt Andreas Heggli für seinen grossen Einsatz.

Maria-Christina Fernández hat am 1. September 2017 die Geschäftsführung der Herbert Haag Stiftung übernommen. Die Juristin war in mehreren Rechtsabteilungen von Unternehmen und Stiftungen tätig und betreut als Selbständige Mandate in diversen Rechtsbereichen. Sie verfügt überdies über eine Ausbildung als klassische Sängerin und tritt im In- und Ausland als lyrisch-dramatische Sopranistin auf. Sie hatte auch verschiedene politische und kirchliche Ämter inne und fühlt sich einer offenen Katholizität verpflichtet.

Die neuen Koordinaten der Herbert Haag Stiftung

Website:	www.herberthaag-stiftung.ch
Mail:	kontakt@herberthaag-stiftung.ch
Korrespondenzadresse:	Herbert Haag Stiftung für Freiheit in der Kirche 6000 Luzern (Die bisherige Postfach-Adresse entfällt!)
Präsident Dr. Erwin Koller	Stauberbergstrasse 45, CH-8610 Uster Mob: +41 79 247 02 25; E-Mail: erwin.koller@herberthaag-stiftung.ch
Geschäftsführerin (neu) Maria-Christina Fernández	Alberich Zwyssig-Strasse 83, CH-5430 Wettingen Tel: +41 56 427 10 68: Mob: +41 79 753 54 50 E-Mail: m.-c.fernandez@herberthaag-stiftung.ch

Luzern, 5. Februar 2018
Erwin Koller